

dort liegenzulassen, wo er ihnen aus der Hand fiel. Verschiedene Brigaden hatten jahrelang Normen vorgaben in Anspruch genommen, ohne alle vorgesehenen Arbeiten auszuführen. Es bedurfte beharrlicher Überzeugungsarbeit, vieler täglicher Aussprachen und Mahnungen und auch der materiellen Konsequenz, um das zu ändern. Aber im Laufe von einigen Monaten gelang es dem Bauleiter mit Unterstützung der Genossen, die alten, schlechten Gewohnheiten zu überwinden. Heute steht längst nicht mehr der Bauleiter den Brigaden gegenüber, sondern die Mehrheit des Baustellenkollektivs geht den hartnäckigen Sündern zu Leibe.

Ein recht oft vorgebrachtes „Argument“, mit dem sich die Parteileitung ernsthaft auseinandersetzen muß, ist, daß Ordnung etwas Selbstverständliches und schon mit der Muttermilch eingesogen worden sei, aber (und jetzt kommt der Pferdefuß), wenn ein Bau nicht ordentlich vorbereitet sei, bestünde keine Aussicht auf Ordnung. Die Träger solcher Ansichten spekulieren darauf, daß keiner merkt, wie sie mit dem Bade auch das Kind ausschütten wollen.

Man braucht aber nur einen

## Lehren auch für „Das Bautempo“

Die Betriebszeitung „Das Bautempo“ hat unbestritten versucht, Einfluß zu nehmen auf Ordnung, Sparsamkeit und Sauberkeit. Sie und auch andere Betriebszeitungen sollten folgende Lehren beherzigen:

1. Die Betriebszeitung darf sich nicht in der Auseinandersetzung mit der Sache erschöpfen. In der Zeitung „Das Bautempo“ vermißt man teilweise die Konsequenz in der Auseinandersetzung und oft auch die Stellungnahme derer, die kritisiert worden sind.

Blick auf ihre Baustelle zu werfen, um hundert Gegenargumente zu finden. Da gibt es Unordnung und Vergeudung, die mit Mangel an Projekten oder anderer Baustellen-Vorbereitung nichts zu tun haben. Die Parteileitung hat dieser Abschiebetaktik den Kampf angesagt. Deshalb muß man ständig alle zu ökonomischem, volkswirtschaftlichem Denken erziehen.

### Ein Abbruchziegel sieben Pfennig!

Die Parteileitungen und die Leitungen der APO in den Baubetrieben sollten den Brigadiern und Bauarbeitern einmal die Frage stellen, ob sie wissen, daß ein Abbruchziegel sieben Pfennig wert ist, daß für einen Sack Portland-Zement 3,70 MDN, für zehn Quadratmeter Dachpappe 5,40 MDN, für den Kubikmeter Sand 14,28 MDN gezahlt werden müssen. Oder ob ihnen bekannt ist, daß ein Kubikmeter parallel besäumte Bretter 180 MDN und die Tonne geschnittener und gebogener Betonstahl 850 MDN und mehr kosten. Es ist nicht anzunehmen, daß dann immer noch Schalholz so sträflich vergeudet und Armierungsstahl mit einplaniert wird.

2. In der Betriebszeitung sind im Laufe der letzten anderthalb Jahre viele kritische Fotos veröffentlicht worden. Aber kein einziges positives Foto ist zu finden, das zeigt, wie es richtig gemacht werden muß.

3. Seit Mitte 1963 besteht die Betriebskommission der Arbeiter-und-Bauern-Inspektion im WBK Ihre Mitglieder wurden in der Zeitung vorgestellt. Über ihre seitdem geleistete erfolgreiche Arbeit haben die Belegschaftsangehörigen durch die Zeitung jedoch nichts er-

fahren. Ordnung und Sauberkeit auf den Baustellen zum Beispiel kann man nicht dauerhaft durchsetzen ohne gesellschaftliche Kontrolle. Die Belegschaft hat die Mitglieder der Betriebskommission gewählt, und sie ist aufgerufen, die Volkskontrolle mit auszuüben.

Es besteht eine enge fruchtbare Zusammenarbeit mit der Parteileitung der Betriebskommission. Dennoch lassen einige Umstände darauf schließen, daß die Konzeption der Parteileitung noch nicht voll der Instruktion des Politbüros für die Betriebskommission gerecht wird. Die Kommission zählt neun Mitglieder. Davon gehören vier zum bauleitenden Personal, nur zwei sind Produktionsarbeiter. Die gegenwärtige Zusammensetzung der Kommission entspricht auch nicht der technologischen Struktur des Betriebes. Unter diesen Umständen ist unnötig erschwert, die Betriebskommission zum organisierenden und koordinierenden Zentrum der gesamten gesellschaftlichen Kontrolle im Betrieb zu entwickeln.

Die ABI wird im September in gesamten Bauwesen eine Massenkontrolle durchführen. Ihr Sinn besteht nicht darin, einmalige Aufräumeraktionen auszulösen, die dann bald wieder in Vergessenheit geraten. Es soll eine grundlegende und dauerhafte Wende herbeigeführt werden. In Vorbereitung auf den 15. Jahrestag der Gründung der DDR soll damit ein wichtiger Schritt zur Verwirklichung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung im Bauwesen unternommen werden.

Lutz Meinel,  
Georg Weineck

Mitarbeiter des Komitees der Arbeiter-und-Bauern-Inspektion